

# Übungen zur Vorlesung Höhere Finanzmathematik

Sommersemester 2015

PD Dr. V. Paulsen

Blatt 03

21.04.2015

## Aufgabe 1:

4 Punkte

Seien  $T \in (0, \infty]$  und  $M$  ein nach unten beschränktes stetiges lokales Martingal bezüglich einer Filtration  $(\mathfrak{F}_t)_{t < T}$ . Zeigen Sie:

1.  $M$  ist ein Supermartingal, dass punktweise für  $t \rightarrow T$  gegen eine  $\mathfrak{F}_T$ -messbare Zufallsvariable  $M_T$  konvergiert.
2. Gilt  $\mathbb{E}M_T = \mathbb{E}M_0$ , so ist  $M$  ein gleichgradig integrierbares Martingal.

## Aufgabe 2:

4 Punkte

Sei  $(M_t)_{t < T}$  ein stetiges lokales Martingal bezüglich einer Filtration  $(\mathfrak{F}_t)_{t < T}$ . Zeigen Sie:

1. Ist  $\mathbb{E}\langle M \rangle_T < \infty$ , so ist  $M$  ein  $\mathcal{H}_2$ -Martingal.
2.  $M$  konvergiert punktweise auf dem Ereignis  $\{\langle M \rangle_T < \infty\}$  gegen eine  $\mathfrak{F}_T$  messbare reelle Zufallsvariable  $M_T$ .

Hinweis: Betrachten Sie für  $C > 0$  die Stopzeit  $\tau_C = \inf\{t \geq 0 : \langle M \rangle_t \geq C\}$ .

## Aufgabe 3:

4 Punkte

Seien  $\mu$  und  $\sigma$  previsible Prozesse mit  $\int_0^t |\mu(s)| ds < \infty$  und  $\int_0^t \sigma^2(s) ds < \infty$  für alle  $t \geq 0$   $\mathbb{P}$ -fast sicher. Seien  $W$  ein Wiener-Prozeß und  $S$  eine Lösung der stochastischen Differentialgleichung

$$dS(t) = S(t)(\mu(t)dt + \sigma(t)dW(t))$$

mit Anfangswert  $\zeta$ . Sei weiter  $Z$  eine Lösung der stochastischen Differentialgleichung

$$dZ(t) = Z(t)(\mu(t)dt + |\sigma(t)|dW(t))$$

mit gleichem Anfangswert  $\zeta$ .

Zeigen Sie, dass  $S$  und  $Z$  die gleiche Verteilung haben.

## Aufgabe 4: Aktienmartingalmaß

4 Punkte

Wir betrachten einen durch einen eindimensionalen Wiener-Prozeß getriebenen Finanzmarkt, der die Forderungen der Vorlesung erfüllt. Der Aktienpreisprozess kann somit durch die stochastische Differentialgleichung

$$dS(t) = S(t)(\mu(t)dt + \sigma(t)dW(t))$$

und das Geldmarktkonto durch

$$d\beta(t) = \beta(t)r(t)dt$$

beschrieben werden. Zeigen Sie, dass es ein äquivalentes Martingalmaß gibt genau dann, wenn es ein sogenanntes Aktienmartingalmaß gibt.

Ein Aktienmartingalmaß ist ein zu  $\mathbb{P}$  äquivalentes Wahrscheinlichkeitsmaß  $\bar{\mathbb{P}}$ , so dass  $(\frac{\beta(t)}{S(t)})_{t < T}$  ein lokales Martingal bezüglich  $\bar{\mathbb{P}}$  definiert.

**Abgabe:** Die. 28.04.2015 bis spätestens 11.00 im Fach 145